



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die Neuen Bundesländer

Study and Work – Ausländische Studierende in Ostdeutschland halten, Willkommenssignale setzen

IQ-Kongress 2014
Workshop „Internationale Hochschulabsolvent/innen
als Fachkräfte in Ostdeutschland halten“
05.02.2014

Martina Dömling



Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Projekt Study and Work 2012/2013

- Welche Bedarfe der internationalen Studierenden beim Berufseinstieg gibt es?
- Mit welchen Maßnahmen und Angeboten können Hochschulen dazu beitragen, ihre internationalen Absolvent/innen beim Einstieg in die Berufstätigkeit in der Region zu unterstützen?
- Wie können Hochschulen dabei als regionale Impulsgeber wirken?
- Was braucht es an der Schnittstelle von den Hochschulen zu den Unternehmen?



Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Workshop IQ-Kongress 2014 | Martina Dömling | 2

Bedarfe internationaler Studierender beim Berufseinstieg

- Studium: Verständnis des deutschen Lehr- und Lernsystems, Orientierung, gute Studienbedingungen, Studien- und Berufsplanung, erfolgreicher Abschluss
- Information über Bleibe- und Arbeitsmöglichkeiten, rechtliche Rahmenbedingungen
- Kenntnisse über Arbeitsmarkt und Arbeiten in Deutschland: Gepflogenheiten, Arbeitskultur, Bewerbung, Einstiegsmöglichkeiten und erste eigenen Arbeitserfahrungen, Kontakte in die Arbeitswelt
- Umgang mit Sprachhindernissen, Erwerb solider Deutschkenntnisse
- Generell: Unproblematische Lebensbedingungen, soziale Integration



Handlungsfelder für Hochschulen

1. Beratungs- und Unterstützungsangebote

Inhalte:

- Aufenthaltsrechtliche Information und Beratung
- Sprachkompetenztraining
- Informationen zum Arbeitsmarkt
- Berufswegplanung und Bewerbungstraining
- Arbeit mit persönlichen Ressourcen und Kompetenzen
- Expectation Management

Praxisbeispiele:

- Hochschule Wismar: Bedarfsanalyse und Workshop-Konzept mit Bausteinen
- Friedrich-Schiller-Universität Jena: Arbeitsmarktrecherche, Informationen und Kompetenzworkshops



Fazit

- Das Wissen über die Bedarfe und Qualifikationsprofile der internationalen Studierenden sind wichtige Grundlagen, um spezifische Angebote machen zu können
- Die Zielgruppe internationale Studierende ist heterogen und braucht entsprechend Angebotsformate, z.B. im Baukastensystem
- Bestehende Sprachbarrieren müssen in Angebote eingebunden werden
- Internationale Studierende wollen direkt und gezielt angesprochen werden
- Selbstbefähigung und Eigenständigkeit sind wichtige Ziele, um auf dem deutschen Arbeitsmarkt erfolgreich zu werden



Handlungsfelder für Hochschulen

2. Hochschulen als regionale Impulsgeberinnen

- **Selbstverständnis entwickeln, Positionierung der Hochschule als regionale Impulsgeberinnen** für Willkommenskultur und zur Schaffung von Berufsperspektiven für internationale Studierende
- **Vernetzung mit anderen Akteur/innen in der Region** z.B. Stadt, Behörden, Ämter, Wirtschaftsverbänden, Unternehmen, Arbeitsagentur, Migrantenorganisationen
- **Unternehmen für internationale Studierende und Absolvent/innen aufschließen:** Hochschulen wirken als Vermittlerinnen zwischen zwei interessanten Partnern: Unternehmen, die Fachkräftebedarf haben und Studierenden, die als Fachkräfte in der Region bleiben wollen

Praxisbeispiele:

- Technische Universität Chemnitz: Mentoringprojekt Job Guide
- Europa-Universität Frankfurt/Oder: Regionale Unternehmen aufschließen



Fazit

- Das Wissen der Aktiven und der Unternehmen in der Region voneinander entwickelt am Besten anhand gemeinsamer Aktivitäten und erleichtert das Erarbeiten praktischer Problemlösungen und schafft Synergieeffekte
- Die Hochschulen wirken als Leuchttürme, ihre Bedeutung in der Region kann wachsen
- Kontakte zwischen internationalen Studierenden und Unternehmen brauchen persönliche Vermittlung
- Hochschulen sind wichtige Begleiterinnen und Vermittlerinnen bei Unerfahrenheit, Unsicherheiten, Hürden und vielen Fragen
- Unternehmen benötigen Anregungen, um ihre eigene internationale Entwicklung voranzubringen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martina Dömling
Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg
Tel. 0176.82149372
martina.doemling@hof.uni-halle.de
www.hof.uni-halle.de

Links:

http://www.beauftragter-neue-laender.de/BODL/DE/Themen/ArbeitAusbildung/study_work/study_work_node.html
<http://www.hof.uni-halle.de/projekte/study-and-work/>
http://www.robert-schmidt-institut.de/index.php?n_id=37
<http://www.lehrelernen.uni-jena.de/StudyandWork.html>

